

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-
Magold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 81.

1839.

Dienstag,

8. Oktober.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Fischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

Oberamt Magold.

Magold. [An die Orts-Vorstände. Die Steuerlieferung betreffend.] Da man aus dem Steuerlieferungs-Bericht der Amtspflege auf den letzten September d. J. mißliebig ersehen hat, daß noch die meisten Stadt- und Gemeindepflegen auch Steuer-Einbringereien des Bezirks mit der Steuerablieferung bedeutend im Rückstand sind, so wird den Orts-Vorständen aufgegeben, mit Nachdruck darauf zu dringen, daß die Steuerlieferung ungefümt auf das Laufende gebracht wird, widrigenfalls Zwangsmaßregeln eintreten müßten.

Den 3. Oktober 1839.

K. Oberamt, Engel.

Oberamtsgericht Magold.

Magold. [Schulden-Liquidation.] Das K. Amtsnotariat Altenstaig ist beauftragt, das Schuldenwesen des Johannes Wurster, Rothgerbers von Altenstaig, wo möglich im außergerichtlichen Wege durch Vergleich zu erledigen.

Zu dieser Verhandlung ist nun Tagfahrt auf

Samstag den 9. November l. J. festgesetzt, wobei die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche

aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben,

Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhaus zu Altenstaig mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen haben. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpfegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse, wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der ihnen der Rangordnung der Forderungen nach gleichstehenden Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden in der dieser Verhandlung nächstfolgenden Gerichtsitzung durch einen Präklusiv-Bescheid von der Masse ausgeschlossen.

Den 5. Oktober 1839.

Oberamtsrichter,
Straub.

Forstamt Freudenstadt.

Freudenstadt. Revier Baiersbronn. [Wiederholter Holz-Verkauf.]

Am Freitag den 11. Oktbr. 1859 werden in dem Gasthof zum Ochsen auf dem Kniebis diejenigen 700 Stück Sägelbäume, welche in dem Staatswald Seehalde aufbereitet liegen, und deren erster Verkauf die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, wiederholt zum Aufstreichs-Verkauf gebracht werden, wozu die Liebhaber auf

Vormittags 10 Uhr gedachten Tags hiemit eingeladen werden.
Den 2. Oktober 1859.

K. Forstamt,
Hahn.

Freudenstadt. Revier Baiersbronn. [Holz-Verkauf.] Auf das am 30. September und 2. Oktober in Baiersbronn verkaufte Brennholz vom Staatswald Hirschkopf schöner Bestand und Ebene, bei welchem der Aufschlag wegen der niedrigen Kaufspreise nicht erteilt werden durfte, sind Nachgebote geschehen, die einen wiederholten Aufstreichs-Verkauf nothwendig machen, weshalb am

Montag den 14. Oktober 1859
Morgens 10 Uhr

auf dem Rathhaus zu Baiersbronn nachfolgende Hölzer abermals im Aufstreich verkauft werden;

vom Hirschkopf, schöner Bestand:
198 $\frac{3}{4}$ Klafter buchenes Scheiterholz,
82 $\frac{1}{2}$ Klafter ditto Prügel,
3625 buchenes und
5215 tannene Wellen,
12 Stück Werkbuchen;
vom Hirschkopf, Ebene:
44 Klafter buchenes Scheiterholz,
14 $\frac{1}{4}$ Klafter ditto Prügel,
97 $\frac{3}{4}$ Klafter tannene Scheiter,
31 $\frac{3}{4}$ Klafter ditto Prügel.

Die Liebhaber werden hierzu eingeladen.
Den 5. Oktober 1859.

K. Forstamt, Hahn.

Forstamt Altenstaig.

Altenstaig. [Holz-Verkäufe.] Am Montag den 14. Oktober d. J.

Morgens 9 Uhr

(Anfang im Langenhardt A.)

werden aus dem Revier Enzlbierle,
Distrikt Hirschkopf:

33 Klöße,
99 Stangen,
21 $\frac{3}{4}$ eichene,
 $\frac{1}{2}$ buchenes,
3 $\frac{1}{2}$ tannene Klafter,
250 eichene und
150 tannene Wellen;
Langenhardt A.
477 Langholz-Stämme,
215 tannene,
5 birchene Klöße.
 $\frac{1}{4}$ buchenes,
4 $\frac{1}{4}$ birchene,
52 tannene Klafter,
25 buchenes,
200 birchene,
4500 tannene unaufgebundene Wellen;
Langenhardt B.
1 aborner Klotz,
3 $\frac{3}{4}$ buchenes,
 $\frac{1}{4}$ birchene,
36 $\frac{3}{4}$ tannene Klafter,
100 buchenes,
900 tannene Wellen und

am Dienstag den 15. Oktober d. J.
Morgens 9 Uhr

(Anfang im großen Hummelberg)

aus dem Revier Simmersfeld,

Distrikt Große Hummelberg:

135 Langholz-Stämme,
216 Klöße,
4 $\frac{1}{2}$ buchenes,
7 $\frac{1}{4}$ tannene Klafter;

Distrikt Hagwald:

243 Langholz-Stämme,
76 Klöße,
26 $\frac{3}{4}$ buchenes,
5 $\frac{1}{4}$ tannene Klafter

im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

den 4. Oktober 1859.

K. Forstamt,
von Seutter.

Altenstaig und Dornstetten.
Die käufliche Ueberlassung der Gefäll-
Früchte an die LieferungsPflichtigen sin-
det auch heuer in derselben Weise und
unter denselben Bedingungen statt, wie
solche in dem Intelligenzblatt vom 6. Ok-
tober 1858 Nro. 85 angegeben sind,
was die Schultheißenämter den Gefäll-
Pflichtigen zu eröffnen haben.

Der Vollzug dieser Aussage ist bis
20. dieses Monats unfehlbar anzuzeigen.

Den 4. Oktober 1859.

Kameralämter,
Weber. Mayer.

Ebhausen. [Gläubiger = Aufruf.]
Bei Fertigung der Eventualtheilung über
die Verlassenschaft der weil. Catharina,
geb. Braun, gewesenen Ehefrau des
Gottfried Schöttle, Feldmessers in Eb-
hausen wurde man auf die Vermuthung
geführt, es seyen außer den bereits an-
gegebenen Schulden noch weitere Schuld-
posten vorhanden, auf deren Befriedigung
Bedacht zu nehmen wäre.

Es werden deswegen alle diejenigen,
welche an den Feldmesser Gottfried Schöttle
aus irgend einem Rechtsgrunde eine
Forderung zu machen haben, hiemit auf-
gefordert, solche dem Waisengericht in
Ebhausen binnen 20 Tagen unter Vor-
legung der Beweisurkunden um so ge-
wisser anzuzeigen, da nach An-
fuß dieser Zeit das Eventualtheilungsgeschäft
gefertigt wird, und die Gläubiger, die
Nachttheile welche für sie im Falle der
Nichtanmeldung ihrer Ansprüche inner
der angezeigten Zeit, entspringen, sich
selbst zuzuschreiben haben würden.

Den 26. September 1859.

Waisengericht
zu Ebhausen.

Gesehen K. AmtsNotariat
Altenstaig,
Stroh.

Egenhausen. [Gläubiger Aufruf.]
Alle diejenigen, welche an die Verlassens-
schaft der weil. Eva Maria, geb. Mor-
hardt, Wittwe des weiland Michael
Theurer, gewesenen Tuchmachers in Egen-
hausen eine Forderung zu machen haben,
werden aufgefordert, ihre Ansprüche mit
den gehörigen Beweisdocumenten verse-
hen, binnen 20 Tagen dem Waisenge-
richt in Egenhausen um so gewisser an-
zumelden, als später nach beendigter
Realtheilung keine Rücksicht mehr darauf
genommen werden könnte.

Den 26. September 1859.

Waisengericht
zu Egenhausen.

Gesehen K. AmtsNotariat
Altenstaig,
Stroh.

Effringen, Oberamts Nagold.
[Schul- und Rathhaus Verkauf.] Nach
Verfügung hõheren Orts, wur-
de die hiesige Gemeinde veran-
laßt ein neues Schul- und
Rathhaus zu bauen, da dasselbe bereits
fertig, so ist die Gemeinde gesonnen das
Alte welches im Meß die Länge 37' hält
36' die Breite, 3stockigt und vor Deco-
nomie, besonders aber vor einen Ge-
werbsmann vortreflich da drei heizbare
Zimmer sich darin befinden, eingerichtet
werden kann; solches im öffentlichen
Aufstreich, sammt Allem wie es bis da-
her bewohnt wurde auf den Abbruch zu
verkaufen.

Die Verkaufshandlung beginnt
Dienstag den 15. Oktober 1859.

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus, wo die nähere
Bedingungen vor der Verkaufshandlung
gemacht werden.

Die Herrn Orts-Vorsteher werden

ersucht solches in ihren Gemeinden zu veröffentlichen.

Den 27. Septbr. 1839.

Aus Auftrag
des Stiftungsraths,
Schultheiß
Seeger.

Altheim, Oberamts Horb. [Schaf-
waide-Verleihung.]
Die hiesige Gemein-
de Altheim ist ges-
onnen, die hiesige Schafwaide wieder
auf 3 Jahre von Martini 1839 bis
42 zu verleihen, auf welcher Waide gut
180 Stück ernährt werden können.

Zur Verhandlung ist
Mittwoch der 16. Oktbr. d. J.
Vormittags 10 Uhr
bestimmt, wozu die Pachtliebhaber ein-
geladen werden, sich auf die bestimmte
Zeit auf hiesigem Rathhause einzufinden
zu wollen. Die weiteren Bedingungen
werden am Tage der Verhandlung be-
kannt gemacht werden.

Die Wohlblblichen Stadt- und Orts-
Vorsteher werden anmit geziemend er-
sucht, Vorstehendes ihrer Einwohnerschaft
bekannt machen zu wollen.

Den 1. Oktbr. 1839.

Aus Auftrag
des Gemeinderaths,
das Schultheißenamt,
Singer.

Außeramtliche Gegenstände.

Pfrondorf, Oberamts Nagold.
[Mahlmühle- und Liegenschaftsverkauf.]

Die Unterzeichnete ist entschlos-
sen ihre in dem freundlichen Na-
goldthal, ungefähr 300 Schritte
von Pfrondorf stehende, unten näher
beschriebene Mahl- und Scheuer
und sonstigen Nebengebäuden wie auch



ihre Liegenschaft, aus freier Hand un-
ter annehmlchen Bedingungen an den
Meistbietenden, mittelst öffentlichen Auf-
streichs zu verkaufen.

Das erste und Haupt-Gebäude ist
zweistöckig, enthält im ersten Stock 4
Mahlgänge, 1 Gerbgang an dem zu-
gleich ein Was- oder Reißgang angehängt
ist, welche durch ein Wasserrad getrieben
werden, in diesem Stockwerk sind noch
weiter ganz zweckmäßig angebracht, eine
geschlossene besondere Fruchtkammer und
1 Mahlstüble.

Im zweiten Stock ist eine heizbare
große Stube, 4 Kammern, Küche und
Speisekammer, sodann auf dem obern
Boden ein Stüble und hinlänglicher
Raum zu Früchten u.

Das zweite Gebäude ist eine zwei-
stöckig geräumige Scheuer, ungefähr 60'
lang und 40' breit, hat im ersten Stock-
werk eine geplattete Scheuerlenne und
3 Stallungen, im zweiten Stock Vahrne
und alle zu einer eingerichteten Scheuer
ndthige Bequemlichkeiten.

Ferner sind zunächst des Hauptge-
bäudes noch zwei weitere Nebengebäude
mit Stalleinrichtungen wie auch ein be-
sonderes Waschhaus und laufender Brun-
nen im Hof und 2 gute Keller. An
der Mühle ist ein 1/2 Viertel mefshal-
tender Gemüse- und Küchengarten.

Dieses ganze, freundlich und vor-
theilhaft gelegene Anwesen ist in bestem
Zustande, und hat diese gute eingerich-
tete Mühle die 60 Bürger starke Ge-
meinde Pfrondorf sämmtlich zum Mah-
len, auch wird von folgenden Orten aus-
schließlich hier gemahlen, als: Emmingen,
Unterjettingen, Sindlingen, und von
Nagold kommen mehrere Bäcker. Die
Lasten sind: 2 fl. 30 kr. Zins, und
12 Scheffel Mühlfrucht, 4 Scheffel
Koggen Gülten. Das ganze Mühlwerk,

Wasser- und Wehrbau sind neu hergestellt, und wird durch den Nagoldfluß, wo nie Wassermangel eintritt, getrieben.

Die Liegenschaft besteht in ungefähr 24 Morgen Ackerfeld und Wiesen samt Waldung in allen 3 Zelgen und wird dem etwaigen Käufer nach Belieben davon in den Kauf gegeben.

Alle nähere Bedingungen werden vor Beginn der Verhandlung eröffnet werden, auch haben unbekannte Käufer sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Zur VerkaufsVerhandlung ist Montag der 28. Oktober d. J. anberaumt, an welchem Tage die Liebhaber

Mittags 1 Uhr in der Behausung des Adlerwirth Fessle in Pfrondorf erscheinen wollen.

Der Käufer kann bis Neujahr 1840 aufziehen. Die Verkaufsgegenstände können täglich besichtigt und ein vorläufiger Kauf mit ihr abgeschlossen werden.

Die Wohlthätlichen Orts-Vorstände denen dieses Blatt zukommt werden gebeten diesen Verkauf ihren Bürgern mitzutheilen.

Den 5. Oktober 1839.

J. G. Franks Ehefrau,
der Kriegsvogt
Andreas Kenz.

Altenstaig Stadt. [WirthschaftsVerkauf oder Verpachtung.] Der Unterzeichnete ist gesonnen, die noch bestehende Schildwirthschaft zur Rose, wiederholt zum Verkauf auszusetzen, oder wenn solches misslingen sollte, auf 6 bis 9 Jahre zu verpachten.

Die WirthschaftsGebäude stehen an einer sehr gangbaren Straße und sind mit hinreichendem Raum, Stallungen und Keller versehen, wovon die Liebhaber täglich Einsicht nehmen können.



Die Verhandlung selbst findet am Mittwoch den 23. dieß Nachmittags 2 Uhr im Wirthshaus zum Schwanen Statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden, es können aber auch in der Zwischenzeit Käufe oder BestandsAfforde mit dem Unterzeichneten abgeschlossen werden.

Den 2. Oktober 1839.

Schwanenwirth,
Selzle.

Salzstetten, Oberamts Horb. [LiegenschaftsVerkauf.] Ich bin gesonnen, meine auf hiesiger Markung bestehende Güterstücke aus freier Hand zu verkaufen, die VerkaufsVerhandlung geschieht in meinem Hause am

Montag den 28. Oktober d. J.

Vormittags 9 Uhr wozu ich KaufsLiebhaber einlade.

Die zu verkaufenden Gegenstände sind:

ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Scheuer und Stallungen unter einem Dach, bei der Salzstetter Mühle, mit Branntweinbrennerei und Bäckerei: Gerechtigkeit, neben dem Vicinalwege nach Salzstetten; Wiesen:

4 Ruth. Gemüßgarten u.
 $\frac{1}{8}$ Morg. 47 — Gras- und Baumgarten,

zus. $\frac{5}{8}$ Morg. 8 Ruth. beim Haus im Gerbersbach neben Veit Gädle von Altheim und Johann Gramer, Müller; Acker:

die Hälfte an

$1\frac{5}{8}$ Morgen 9 Ruthen auf dem Heuberg, nahe beim Haus neben dem Weg und Schullehrer Gläser, und $\frac{1}{8}$ Morgen 30 Ruthen allda neben Johann Gramer, Müller beiderseits.

Die Verkaufsgegenstände können täglich bei mir eingesehen werden.

Den 4. Oktober 1839.

Friedrich KENZ.

Haiterbach, Oberamts Nagold.
[Rekreationsschießen und Kegelschießen.]



Am Kirchweihmontag wird der Unterzeichnete einen Bock herauskugeln und um einen Hammel schießen lassen. Er ladet hiezu ein resp. Publikum ergebenst ein, unter Zusicherung, daß er für gute Getränke und schnelle Bedienung bestens sorgen wird.

Am 7. Oktober 1839.

Gottlob KENZ,
Sonnenwirth.



Nagold. Vier in Eisen gebundene gut erhaltene weingrüne Fässer, jedes zu vier Nimer hat zu verkaufen

den 7. Oktober 1839

Fr. Müller.

Nagold. Der Unterzeichnete empfiehlt zu geneigter Abnahme reines frisches SchweineSchmalz, und erläßt dem Zentner nach 100 Pfund zu 31 fl. pfundweis 20 kr.; auch habe ich venetianische Seife das Pfund zu 24 kr. zugleich empfehle ich mein Fabrikat in ganz guter Kernseife und sehr gute Lichter in billigem Preis.

Den 7. Oktober 1839.

E. Fr. Müller.



Altenstaig. [Rekreationsschießen.] Der Unterzeichnete wird am Dienstag den 22. d. Monats ein Rekreationsschießen geben und ladet hiezu die Herren Schützen ergebenst ein. Für gute Getränke und schnelle Bedienung wird bestens gesorgt werden.

Am 5. Oktober 1839.

Beuttler
Gastgeber zur Krone.

Nach, Oberamts Freudenstadt.
[Waldverkauf.] Unterzeichnete sind gesonnen, ihren aus der Etschmühle-Besitzung von Glatten erkauften Brandwald, an den Meistbietenden zu verkaufen; es werden billige Bedingungen gestellt, und der

21 Oktober

als der Kirchweihmontag zur Verhandlung bestimmt, dieselbe findet

Nachmittags 1 Uhr

in der Sonne dahier statt.

Den 5. Oktober 1839.

Schmid Romanu und
Joh. Seeger.

Freudenstadt. [Verlorne Schwein.] Am letzten Donnerstag ist dem Unterzeichneten ein Schwein weiß mit schwarzen Kopf und schwarzen Zuspfen entsprungen, und hat sich den Halden zugewendet, wo es gesehen wurde. Wer ihm dasselbe anschafft, oder seinen Aufenthaltsort angiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Den 5. Oktober 1839.

Sattlermeister Gauß.

Baiersbronner Mittelthal. [Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung 316 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 5. Oktober 1839.

Tobias Klump
Müller.

Rothfelden, Oberamts Nagold. [Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung 60 fl. Pfleggeld zum Ausleihen parat.

Am 5. Oktober 1839.

Johannes Bühler.

Wittlensweiler, Oberamts Freudenstadt. [Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung aus seiner

Ziegler'schen Pflegschaft 221 fl. zum Ausleihen parat.

Den 30. September 1839.

Friedrich Kauter.

Lombach, Oberamts Freudenstadt.

[Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung 300 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 1. Oktober 1839.

Friedrich Frid.

Calw. [Zuch- und Zeugmacher-Geschirr-Empfehlung.] Der Unterzeichnete verfertigt schon seit mehreren Jahren, Zuch- und Zeugmacher-Geschirre, und empfiehlt sich zur Abnahme derselben mit herabgesetzten Preisen und unter Garantie der Waare bestens.

Den 1. Oktbr. 1839.

Gottfried Schdttle,
Zuch- und Zeug-
Geschirmacher.

Wöchentliche Fruchtpreise.

In Nagold.

den 5. Octbr. 1839.

Dinkel alter 1 Schfl.	8 fl. — fr.	7 fl. 51 fr.	7 fl. — fr.
Verkauft wurden		64 Schfl.	0 Sri.
Dinkel neuer 1 —	7 fl. 15 fr.	6 fl. 43 fr.	6 fl. 12 fr.
Verkauft wurden		70 Schfl.	0 Sri.
Haber 1 —	3 fl. 54 fr.	3 fl. 48 fr.	3 fl. 36 fr.
Verkauft wurden		19 Schfl.	0 Sri.
Berfen 1 —	12 fl. — fr.	11 fl. 37 fr.	10 fl. 8 fr.
Verkauft wurden		5 Schfl.	0 Sri.
Roggen 1 —	13 fl. 20 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Verkauft wurden		1 Schfl.	0 Sri.
Mühlfrucht 1 —	12 fl. 48 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Verkauft wurden		4 Schfl.	0 Sri.
Bohnen 1 Sri.	1 fl. 56 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Verkauft wurden		0 Schfl.	5 Sri.

Fleisch = Preise.

Ochsenfleisch 1 Pfund	8 fr.
Rindfleisch —	6 fr.
Lammfleisch —	6 fr.
Kalbsteisch —	6 fr.
Schweinefleisch — unabgezogenes	10 fr.
do. — abgezogenes	9 fr.

Brod = Taxe.

Kernenbrod 8 Pfund	28 fr.
1 Kreuzerweck schwer	6 Loth.

In Altensraig.

den 2. Octbr. 1839.

Dinkel alter 1 Schfl.	7 fl. 30 fr.	7 fl. 20 fr.	— fl. — fr.
Verkauft wurden		36 Schfl.	0 Sri.
Dinkel neuer 1 Schfl.	7 fl. 20 fr.	7 fl. — fr.	— fl. — fr.
Verkauft wurden		24 Schfl.	0 Sri.
Haber 1 —	5 fl. — fr.	4 fl. — fr.	— fl. — fr.
Verkauft wurden		7 Schfl.	0 Sri.
Berfen 1 —	12 fl. 24 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Verkauft wurden		5 Schfl.	0 Sri.
Roggen 1 —	12 fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Verkauft wurden		4 Schfl.	0 Sri.
Kernen 1 —	18 fl. 30 fr.	18 fl. — fr.	— fl. — fr.
Verkauft wurden		19 Schfl.	0 Sri.

Verschiedenes.

Wasserkuren: thut es jetzt von allen Orten. Die Sache ist jedoch in Wahrheit nicht blos Mode, sondern die auffallendsten Wirkungen liegen am Tage; man kann sie nicht in Abrede stellen. In Ansbach wurde eine Frau, die seit Jahren heftig an der Gicht litt, einzig durch Sturzäder von kaltem Wasser geheilt. Sie war ganz contract, man mußte sie anfangs nach dem Bade fahren. Nach mehren Wochen ging sie schon zu Fuße in das Bad, jetzt ist sie wieder frisch auf den Beinen. Solche Beispiele wirken. Warum reisen denn aber die Leute mit vielen Kosten in ferne Wasserheilanstalten? warum errichtet sich nicht jede Stadt selbst eine solche Anstalt, giebt ihren Bewohnern das wohlfeilste Heilmittel um geringe Kosten an Ort und Stelle?

An der spanischen Grenze wimmelt von Carlissen, die nach Frankreich flüchten; man rechnet blos über 1000 Offiziere und 10,000 Soldaten, die nicht viel mitbringen. Don Carlos ist mit seiner Familie in Bourges. In Spanien selbst sucht sich eine Partei noch zu halten.

Unter den vielen Gästen, die zum Oktoberfest in München ankommen, befindet sich auch eine alte Bekannte, die Grippe, die an dem Feste recht lebhaften Antheil zu nehmen gedenkt.

In London sind sehr ernsthafte Nachrichten aus China angelangt. Die Engländer wollen Canton mit Hab und Gut verlassen und die chinesische Regierung hat den gefangenen Engländern eingeschärft, das himmlische Reich, nämlich China, nie wieder zu betreten. Es handelt sich um die weggenommenen Kisten Opium im Werth von mehr als 30 Millionen Gulden.

Der Sohn des Kronprinzen der Franzosen, der kleine Graf von Paris wird bei seiner Taufe wohl selbst zu Gevatter stehen können; er ist noch immer nicht getauft und vorläufig ist die Taufe wieder wenigstens auf ein Jahr aufgeschoben. Das Vernehmen zwischen dem König und dem Erzbischof

von Paris ist noch immer nicht besser, trotz aller Bemühungen der königlichen Familie.

Hildburghausen. Seit einigen Wochen hatten wir in unserer Nähe eine seltene Merkwürdigkeit, einen brennenden Berg. Auf dem kleineren, ganz mit Basaltsteinen bedeckten Gleichberge bei Kömshild bemerkte man einen Erdbrand, der mehrere Wochen dauerte und sich in der Erde hin immer weiter verbreitete, so daß mehre Bäume, deren Wurzeln verbrannt waren, umfielen. Da Gräben nicht halfen, wurde der Brand nach einigen Wochen mit Wasser gelöscht. Dorf?

Ein Krug, der lange zu Wasser gegangen, ist zerbrochen. Ein geschickter Lithograph in Kbln versfertigte seit geraumer Zeit preussische Thalerscheine und stand sich dabei gut. Durch einen sogenannten Zufall wurde er vor einigen Tagen erwischt und die Ketten sind sein unvermeidliches Loos. Er bedauert nur Frau und Kinder.

Die Frankfurt er Juden haben eine schwere Probe gut bestanden. Die Nachricht von dem Uebergange des Don Carlos nach Frankreich kam gerade an dem hohen Feste der langen Nacht; alle Staatspapiere schwankten und stiegen, aber kein Israelite machte Geschäfte, bis am folgenden Abend die Sterne am Himmel standen. Nachher gieng desto eifriger.

Aus Amerika wird versichert, daß man dort niemanden lieber ankommen sehe, als die deutschen Juden, und niemanden gebe es auch dort besser als diesen. Sie brächten vier Dinge mit, die drüben am besten fortkommen: Fügsamkeit, Mäßigkeit, Sparsamkeit und Emsigkeit.

Das hoch gestiegene Baden-Baden ist auf einmal in Angst, tief zu fallen. Ganz in der Nähe bei Rothfels in dem schönen Murgthal ist eine Mineralquelle entdeckt worden, die viel reicher und kräftiger seyn soll, als die in Baden. Ob eine Spielbank errichtet werden darf, ist noch nicht erhoben.

EX
140-39

N a c h r i c h t
des A. Pr. in A.
an
seinen Herrn Bruder.

Da Bruder N. siehst nimme lausa,
Ear ka diar au foi Wort mei sa.
So goth as mit deam Wassersausa —
Dear Donnerd sotts in Boda schla!
Hätt Bruder Bier und Wei fut gsoffa,
No thät ear leaba — des sag ih!
D daß der Taub denn Ma hot troffa! —
As ischt no schad um sei Genie.

Den Doctor soll a Bom verschlaga
Dear aufbrocht hot dia Wasserkur!
Ischt des a Gsüff au für da Maga?
Noi! des verdirbt de ganz Natur!
Zum Sausa ka foi Wasser tanga!
Denn s'macht de Maga öd' und schlapp.
Und wia a gstorbna kriegt man Auga,
Der Bauch ist wie na Pudeltapp.
Ma wut so elend zum Berrekka,
Und sieht ganz misserabel aus.
Ma ka it lausa ohne Stekka,
Und d'Rippa fallet oim schier h'raus.
No bei deam Gsüff no rezeptira!
Wo soll as do Gedanke gea;
Dear Mag', ist wäss'rig und as Hiara!
Do wut doch gwies foi Arbet schäa?
Ih thät a mol foi Wasser saussa,
Und wenn ih sterba müst vor Durst,
Dia Mannsleut — die zum Brunna lausa,
Des sind miar scho die rechte Burs.
Beim Vieh — do laß mers Wasser gfalla,
De Fisch — dia isch ihar Element!
Doch ih sauf Wei! TUBE! los knalla!
Weg mit em Wasser! Sapperment!
Schon in de Schuba kas i net leida,
Be wüthig wenn a Stiefel rinnt.
Drum will i d'Brunna fleißig meida,
Und Wasserschoypa bloß wenn's brennt.
Ins Wirths seim Keller ist mei Brunna,
Am graosa vieradreisiger Fasz!
Ih will meim Kanza Guats vergonna,
Denn s'Wasser ischt ihm jo doch z'nas!
Wär's Wasser gar so fürnehm — Bruder!
Und wirklich als Getränk as s'Best',
No thät ma nit de gmoine Luadar
Bei Brod und Wasser in — Arrest!
Wöt Gott miar hundert Jährle geaba
Beim Wasser — und beim Wei a Johr,
Das Jährle wöt ih liaber leaba
Als selle hundert — guck! s'ischt wohr!
Zua was hot Gearsta — Trauba — Hopfa,
Dear liebe Herrgott wachse lau?
Und doch giebt's gar viel aide Tropfa
Die noiz theand als an d'Brunna gau!
Meinthalb! ih laß dia Narra lausa,
Und bleib beim quats Bier und Wei.
Do ischt miars wohl! do kann ih sausa,
Und kreuzfidel und lustig sei!
Der Himmel mög da Bruder trösta,
Der Herr geab ihm die ewig Quah.
Miar aber land is Späzla rösta,
Und sauset tüchtig Wei derzua!

